Pfarrverband
Maria Ramersdorf - St. Pius

Marienstatue in der St. Michaelskirche in Sackelhausen

Sommer 2012

Siehe, Deine Mutter!

(Joh 19,27)

Mit diesen Worten überreicht der Priester den Gläubigen das Bild unseres wunderschönen Marien-Gnadenbildes bei der täglichen Andacht im **Frauendreißiger in Maria Ramersdorf (15. August bis 14. September 2012)!**

Unsere Kirche hat ein mütterliches Gesicht, das Gesicht der Jungfrau und Gottesmutter Maria! In der Nachfolge ihres Sohnes und schon zuvor bei der Verkündigung der Empfängnis durch den Erzengel Gabriel hat sie nicht nur die höchsten Freuden des menschlichen Glückes verspürt, sondern auch die tiefsten Abgründe der menschlichen Armut und Not.

Marien-Gnadenbild

Das Antlitz Mariens ist wahrhaft das Gesicht einer Mutter, das alle menschliche Freude kennt, aber auch alles menschliche Leid gesehen hat und versteht.

Maria mit dem Jesuskind auf ihrem Schoß, die beide liebevoll von unserem Gnadenbild auf uns herabblicken, ist das Herz und die Seele der Wallfahrt nach Maria Ramersdorf.

Die Pietà, das Bild der Muttergottes mit ihrem toten Sohn, der ihr nach der Kreuzabnahme wieder in den Schoß gelegt wird, zeigt das unglaubliche und auch erschreckende Spektrum der Gefühle, das Maria erlebt und durchlitten hat.

Wem könnte man besser seine eigenen Freuden mitteilen und seine eigenen Nöten anvertrauen, als dieser Mutter, die ALLES gesehen hat und immer zum Helfen bereit ist.

Manch einer findet zu ihr besser den Zugang als zu Jesus, weil Jesus in sich eben nicht nur die ganz menschliche Seite zeigt, sondern weil er zugleich ganz Gott ist, Sohn des himmlischen Vaters.

Maria dagegen ist ganz Mensch, nur Mensch, wenn auch der erhabenste! Maria ist ganz Mutter, nur Mutter, und zwar die Gütigste und Mitfühlendste!

Keine menschliche Not und kein menschliches Elend kann sie von ihrem unendlichen Mitgefühl und von ihrer Hilfsbereitschaft abhalten!

Deshalb beten und rufen wir voll Vertrauen zu ihr:

Sei gegrüßt, o Königin, Mutter der Barmherzigkeit;
unser Leben, unsere Wonne und unsere Hoffnung, sei gegrüßt!
Zu dir rufen wir, verbannte Kinder Evas;
zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen.
Wohlan denn, unsere Fürsprecherin, wende deine barmherzigen Augen uns zu,
und nach diesem Elend zeige uns Jesus, die gebenedeite Frucht deines Leibes!
O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria!
(Salve Regina)

Im Namen von Herrn Pfr. Wechselberger und unserem ganzen Pastoralteam, darf ich Sie alle, Wallfahrer und Angehörige unseres Pfarrverbandes Maria Ramersdorf – St. Pius, sehr herzlich einladen, in einer persönlichen Wallfahrt – besonders im Frauendreißiger – zu Unserer Lieben Frau von Ramersdorf zu kommen, hier zu beten, Maria Ihre Sorgen anzuvertrauen und getröstet und gestärkt weiterzugehen auf ihrem Lebensweg!

Christoph Zirkelbach, Pfarrvikar

Die Legio Mariae

Wollen Sie etwas für Maria und für die Kirche tun?

Unter dem Patronat unserer Muttergottes von Ramersdorf?

Mit der Organisationsstruktur der Legion Mariens (lateinisch: Legio Mariae)?

Die Legio Mariae ist eine große und angesehene internationale katholische Laienorganisation, die 1921 in Dublin (Irland) von Frank Duff gegründet wurde. Die aktiven Mitglieder verrichten pro Woche zwei Stunden apostolische Arbeit, bei der sie über ihren Glauben sprechen (z.B. bei Hausbesuchen bei Neuzugezogenen in der Pfarrei oder andere Dienste) und nehmen am wöchentlichen Treffen teil.

Die Gruppe hat einen Leiter/in (Präsident/in) und einen geistlichen Begleiter (diese Aufgabe würde ich übernehmen).

Pfarrer Wechselberger wünscht einen Aufbau dieser marianischen Gruppe in unserem Pfarrverband und hat mich damit betraut. Ich denke, es ist eine wunderbare Sache, in dieser Weise für die Kirche und für die Pfarrei aktiv zu werden – unter dem Patronat und auf Fürsprache der Muttergottes, der sich die Legion Mariens ganz unterstellt.

Bei Interesse an diesem neuen Aufgabenfeld, auch zur Entlastung des Pfarrers gedacht, wenden Sie sich bitte an mich oder hinterlassen Sie eine kurze Nachricht mit Angabe Ihrer Telefonnummer im Pfarrbüro. Ich werde dann auf Sie zukommen! Möglichst bald wollen wir ein Informationstreffen für alle Interessenten organisieren, bei dem erfahrene Mitglieder der Legio Mariae uns informieren und unsere Fragen beantworten.

In der Vorfreude auf eine schöne neue Aufgabe in unserem Pfarrverband grüße ich Sie alle sehr herzlich!

Christoph Zirkelbach, Pfarrvikar

Am 20. Mai 2012 besuchte unsere Fahnenabordnung den Zweigverein St. Raphael in München Allach. Wir waren eingeladen zur Fahnenweihe und zum 35-jährigen Bestehen des dortigen Frauenbundes. Außer uns waren noch fünf ZW-Vereine mit ihren schönen Fahnen und Fahnenträgerinnen – alle im Dirndl - dabei.

Die blaue Fahne von St. Raphael mit dem Bild der Muttergottes und dem Motto „Unter deinen Schutz fliehen wir Heilige Maria“ fügte sich hervorragend in die Fahnengalerie der Gastvereine ein.
Die feierliche Messe mit Fahnenweihe und musikalischer Unterstützung durch den Chor, gab diesem Tag ein besonderes Flair. Im Anschluß an diesen sehr schönen Gottesdienst gab es im Pfarrheim div. Ansprachen und Ehrungen. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt.
So gegen 14.00 Uhr haben wir die Feierlichkeiten verlassen und traten den Heimweg nach Maria Ramersdorf an.

Unser nächster Ausflug steht auch schon fest. Am 14. Juni 2012 findet unser jährlicher, traditioneller KDFB-Ausflug statt. Ziel ist in diesem Jahr Landshut.

Nach den Festen kommt wieder die „Arbeit“. Zum Beginn des Frauendreißiger am 15. August heißt es wieder Kräuter sammeln, Büschl binden und verkaufen. In der Gemeinschaft wird diese „Arbeit“ zum Hobby mit Freude und Spaß. Am 8. September kommt wie jedes Jahr der Stadtverband mit div. Zweigvereinen zu Besuch. Hier sind wieder unsere bewährten Kuchenbäckerinnen gefragt.
Weitere Termine sind das ökumenische Gespräch am 11. Oktober 2012. Am 15. November. 2012 gedenken wir unserer verstorbenen Mitglieder. Dann ist wieder das Basteln von Adventkränzen angesagt. Am 4. Dezember 2012 steht unsere Adventfeier auf dem Programm.

Möchten auch Sie gerne bei diesen Aktivitäten dabei sein? Sprechen Sie Frau Heidler unter Tel. 680 46 37 an.
In der Kirche am Zeitschriftenständer liegt auch ein Fleyer von uns auf!

Wir freuen uns auf Sie!!

Eierstock (Schriftführerin)

Einladung
zum
Ramersdorfer Wallfahrtsweg

Am **Sonntag, den 2. September 2012** gehen wir den Ramersdorfer Wallfahrtsweg.

Wir treffen uns um **8.30 Uhr vor der Kirche St. Peter** und beginnen dort mit einer Laudes.

Über die Stationen Isartor, St. Nikolaus und Loretokapelle am Gasteig und die Wolfgangseiche erreichen wir Maria Ramersdorf rechtzeitig zum

Gottesdienst
um 11.00 Uhr
in der Wallfahrtskirche Maria Ramersdorf,
mit Prälat Herbert Jung, Pfarrer von St. Peter.

Wir laden Sie herzlich ein
zum Mitgehen, Mitbeten und Mitfeiern

Dr. Franz Reger, Diakon

Männerchor München-Ramersdorf e.V.

Segnung
der Vereinsstandarte in einem feierlichen Gottesdienst

am Sonntag, 28. Oktober 2012, 11:00 Uhr

in der Wallfahrtskirche Maria Ramersdorf

durch Herrn Pfarrer Harald Wechselberger

Musikalische Gestaltung durch den Männerchor
mit der

Messe brève en Ut majeur Nr. 5 par Charles Gounod
a Trois Voix d'Hommes,Soli et Chœurs avec d'Orgue
Leitung: Gerald Häußler

Seit der Gründung des damaligen Liederkranzes Ramersdorf im Jahre 1920 steht der Stadtteil Ramersdorf im Mittelpunkt der Vereinsaktivitäten. Ganz bewusst haben die Gründungsmitglieder die Ortsbezeichnung in den Namen aufgenommen. Das Vereinsemblem zeigt die Wallfahrtskirche Maria Ramersdorf. Diese Kirchendarstellung findet sich ebenfalls auf der Standarte wieder. Viele Jahre galt diese als verschollen, bis sie im vergangenen Jahr in Maisach in einem Keller aufgefunden wurde. Niemand weiß, wie sie dorthin gekommen ist. Doch jetzt ist sie wieder da. Es folgte eine umfangreiche Restaurierung.
Im neuen Glanz wird sie nun gesegnet. Mit diesem Gottesdienst und dem anschließendem Fest im Pfarrheim zeigt der Chor auch im Jahr 2012 seine Ver-

Männerchor München-Ramersdorf e.V.

bundenheit zu seinem Ort. Neben den Sängern gehören dem Verein zahlreiche fördernde Mitglieder an. Er steht allen Ramersdorfern offen. Der Chor pflegt ein vielfältiges Liedprogramm, das von der Klassik über Lieder der Comedian Harmonists bis zur echten Volksmusik reicht. Interessierte Sänger sind immer willkommen. Auskünfte sind bei Vorstand Reinhard Hammerl (Tel.: 089/423787) zu erhalten.

Die Mitglieder des Männerchores Ramersdorf e.V. freuen sich auf ein gelungenes Fest.

Hans Kernl, Schriftführer

Film vom Pfarrverbandsgründungsfest als DVD erhältlich

Beim Pfarrverbandsgründungsfest im Oktober 2011 haben uns Kameras und Mikrofone begleitet, wie nicht zu übersehen war. Aus den Aufzeichnungen des Tages wurden nun zwei DVD's erstellt, die man gegen einen kleinen Selbstkostenpreis in den Pfarrbüros von Maria Ramersdorf und St. Pius erhalten kann.

Inhalt der DVD's umfasst den kompletten Tag, beginnend mit dem schönen Festgottesdienst. Die Krönungsmesse von W. A. Mozart zum Beispiel ist vollständig und in sehr guter Qualtität aufgenommen.

Es sind die Erlebnisse des besonderen Tages festgehalten, der mit einem Marianischer Familiengottesdienst in Maria Ramersdorf endete.

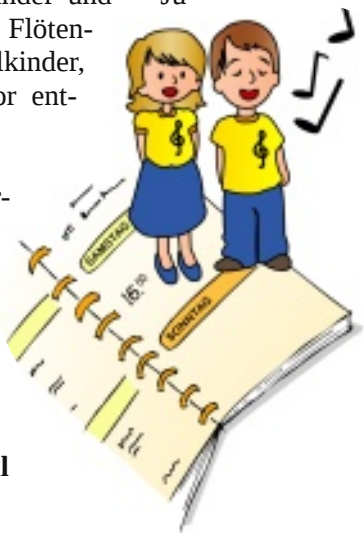
Der Tag hatte viele Überraschungen und wenn Sie etwas verpasst haben, nun können Sie es nacherleben.

Also, lassen Sie sich überraschen.

Musikalische Angebote

für Kinder und Jugendliche

Das musikalische Angebot der Pfarrei für Kinder und Jugendliche umfasst den Kinderchor und die Flötengruppe für Grundschulkinder und Vorschulkinder, sowie den noch kleinen, aus dem Kinderchor entstandenen, Jugendchor.



Der Kinderchor tritt regelmäßig in den Kinder- und Familiengottesdiensten auf, der Jugendchor gestaltet Jugendgottesdienste.

Proben sind immer

donnerstags, ab 16.00 Uhr im Kapitelsaal

Ab Donnerstag 20. September 2012 werden wieder gerne neue, musikalisch interessierte Kinder aufgenommen. Außer der Freude am Singen und Musizieren sind keine Vorkenntnisse notwendig.

Für nähre Informationen setzen Sie sich bitte mit unserem Kirchenmusiker Jürgen Löffler in Verbindung (Tel. 089/62 89 90 95)

Gebetskreis der Nächstenliebe

Der Gebetskreis der Nächstenliebe trifft sich seit vielen Jahren zum gemeinsamen Rosenkranzgebet, zum Gespräch über das Evangelium des Sonntags und zum Bedenken der Bedeutung des Evangeliums für unser Leben.

Der Gebetskreis trifft sich jeweils an Montagen um 18.00 Uhr im Pfarrheim St. Pius.

Die nächsten Treffen sind an folgenden Tagen:

Montag, 24. September 2012, 18.00 Uhr

Montag, 29. Oktober 2012, 18.00 Uhr

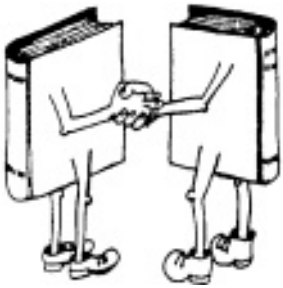
Montag, 3. Dezember 2012, 18.00 Uhr (Hausgottesdienst zum Advent)

Sie sind herzlich eingeladen für dieses Gebet und Gespräch zur Stärkung ihres Glaubens in der Gemeinschaft dieses Kreises.

Dr. Franz Reger, Diakon

Pfarrbücherei
Maria Ramersdorf

im Pfarrverband
Maria Ramersdorf – St. Pius



„Bücherfans“
zur Weiterführung der Pfarrbücherei gesucht!

Liebe Pfarrgemeinde,

das bisherige Büchereiteam beendet nach 19 Jahren zum 31. Juli 2012 die ehrenamtliche Büchereiarbeit.

Die Pfarrbücherei bleibt somit nach den Sommerferien bis auf weiteres geschlossen.

Damit der Pfarrverband die Bücherei erhalten kann, bitten wir um Ihre Mithilfe. Wir suchen Damen und Herren, die Freude daran hätten, die Bücherei weiterhin zu betreuen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bis 31. Oktober 2012 bei Herrn Pfarrer Wechselberger oder im Pfarrbüro.

Öffnungszeiten bis 31. Juli 2012:
Sonntag, 10:00 Uhr bis 12:15 Uhr
(während der 11-Uhr-Messe geschlossen)
Donnerstag, 16:00 Uhr bis 17:30 Uhr

Uns kann man 4 Wochen gebührenfrei ausleihen!
- nur noch bis 30. Juni 2012 -

Facebook **Wikipedia**

Twitter **Google**

Eine Pfarrei lebt von ehrenamtlichen Engagement. Zu tun gibt es vieles und mitzumachen ist interessant und macht Spaß. So haben wir zum Beispiel für Computer-Interessierte eine Webseite, die neu zu gestalten und mit Inhalten zu bestücken ist. Aber es gibt auch Überlegungen die weiter gehen, so wäre eine Face-

book-Seite der ältesten Wallfahrtskirche von München auch interessant, auch die Wikipedia-Seiten der Kirchen unseres Pfarrverbandes können eine Überarbeitung vertragen und auch für Mobile-Geräte wäre eine angemessene Präsenz oder App nicht schlecht .... und vieles andere.

Deshalb nun meine Frage: Wer hat Interesse am Medium Internet?

Muss man nun studiert haben oder ähnliches um mitmachen zu können? Natürlich nicht, wichtig ist eine gewisse Erfahrung im Umgang mit dem PC und eine oder mehrere der nachfolgenden Interessen, Fähigkeiten oder/und Kenntnisse:

- Interesse am Schreiben von Texten
- Interesse und Erfahrung im Gestalten von Webseiten
- HTML
- Joomla-Kenntnisse (Oder ein anderen CMS)
- PHP/MySql
- Linux
- Erfahrungen in Facebook, Google+ oder/und Twitter
- Erfahrungen mit Wikis (z.B. Wikipedia)

Alter, Geschlecht, Vorbildung und Zeugnisse sind egal. Es ist auch kein Studium oder ähnliches erforderlich und man muss jetzt auch kein fleißiger Kirchgänger sein. Etwas Engagement, Zuverlässigkeit und der Wille etwas Interessantes auf die Beine zu Stellen ist viel wichtiger.

Wer Interesse hat, soll sich bei mir melden:
Stefan Neudorfer
E-Mail: sttn@sttn.de
Handy: 0173 87 16 186.

Der Pfarrverband Maria Ramersdorf - St. Pius ist gegründet und nun wird es Zeit, das wir uns besser Kennen lernen. Wir, die Aktiven im Pfarrverband Maria Ramersdorf - St. Pius, wollen uns deshalb in den nächsten Pfarrbriefen bei Ihnen vorstellen.
Den Anfang macht Norbert Heilmann, Pfarrgemeinderatsvorsitzender von St. Pius.

Norbert Heilmann, Pfarrgemeinderatsvorsitzende von St. Pius

Liebe Leserinnen und Leser des Sommerpfarrbriefes
unseres Pfarrverbandes Maria Ramersdorf – St- Pius,

auch wenn ich vielen von ihnen schon mal in unserem Pfarrverband begegnet bin, so haben wir im Pfarrverbandsrat vor einiger Zeit beschlossen, die Mitglieder der verschiedenen Gremien in unserem Pfarrverband vorzustellen.

Mein Name ist Norbert Heilmann und ich bin seit 2009 Pfarrgemeinderatsvorsitzender des PGR in St. Pius und stellvertretender Vorsitzender des Pfarrverbandsrates. Aber auch als Lektor bin ich in St. Pius tätig. Aber das wissen Sie ja schon. Deshalb will ich Ihnen heute etwas mehr über mich erzählen. Ich bin 54 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Töchter, die regelmäßig ministrieren. Meine Frau unterstützt mich oft bei meinen Aufgaben in der Pfarrei, so bastelt Sie z. B. für unseren Weihnachts- und Osterbasar.

Die, die mich als Lektor schon gehört haben, haben sicher bemerkt, dass ich kein Münchner bin, sondern Franke, geboren in Nürnberg. Dort

bin ich zur Schule gegangen und habe in Erlangen studiert. Nach meinem Abschluss als Diplomingenieur hat es mich dann 1984 nach München verschlagen, wo ich zunächst nur gut 4 Jahre in Neuperlach arbeitete und wohnte. Beruflich bedingt, zog ich dann für 5 Jahre nach USA und kam erst Ende 1994 wieder nach München. Nach einem Umzug von Zamdorf nach Berg am Laim startete ich dann im Jahr 1998 als Pfarrgemeinderat in St.

Norbert Heilmann, Pfarrgemeinderatsvorsitzende von St. Pius

Pius, wo ich mich noch heute sehr wohl fühle.

Da ich beruflich sehr engagiert bin und häufig auf Reisen bin, bleibt mir wenig Zeit für Hobbys, denn neben dem Engagement im Pfarrverband will auch meine Familie etwas von meiner Zeit. Wenn sich aber doch etwas Freizeit finden lässt, dann bin ich gerne mal auf meinem „Oldtimer“-Motorrad unterwegs.

Für die Zukunft meiner Ehrenamtlichen Tätigkeit wünsche ich mir, dass wir in beiden Pfarreien junge Christen finden, die bereit sind Aufgaben und Verantwortung zu übernehmen, denn es gibt viel zu tun, aber die derzeitig engagiert helfenden Pfarreimitglieder werden immer älter und sind oft nicht mehr in der Lage, ihr bisheriges Engagement aufrecht zu erhalten.

Ich freue mich deshalb über jeden, der seine Hilfe anbietet und danke allen, die oft schon seit Jahrzehnten unermüdlich dabei sind.

Norbert Heilmann

Nachtwanderung der Ministranten am 25.2.

Wie wir es von unserem Pfarrer Harald Wechselberger gewohnt sind, denkt er sich durch das ganze Jahr verteilt einige schöne und lustige Ausflüge oder Aktionen für uns Minis aus. Dieses Mal ging es nach der Donnerstagabendmesse mit 2 Autos, 1 Pfarrer, 1 Pfarrverbandsratsvorsitzenden, 8 Minis und 1 Hund zum Truderinger Wald. Nach dem Aussteigen begannen die ersten Showeinlagen der Nachtwanderung. Der Weg wurde nicht wie gewöhnlich auf der Straße oder dem Waldweg bestritten, sondern wir tanzten fröhlich und munter über den spiegelglatten Waldweg – die einen geübter als die anderen. Nach der ersten Hälfte unserer Wanderung kamen wir an eine mit Kerzenschein beleuchtete Freiluft-Kapelle. Dort wurde kurz gerastet und eifrig Fotos geschossen.

Wir verabschiedeten uns mit einem kurzen Gebet von der Lourdes-Muttergottes und anschließend ging es weiter. Die zweite Hälfte wurde dann nicht mehr auf der Eisbahn, sondern auf einem Weg zurückgelegt, wobei man kleinen oder

Nachtwanderung der Ministranten am 25.2.

größeren Gewässern ausweichen musste. Zum Glück hatten alle ihre Schwimmflügel dabei. Zurück am Parkplatz wurden die Autos wieder gefüllt und es ging nach Hause. So ging wieder ein schöner Ausflug zu Ende. Wir freuen uns schon auf die nächsten aufregenden Veranstaltungen.

Michaela Wittmann

Ministrantenausflug zum Frühlingsfest am 27.4.

Nachdem Ministrantenausflüge gewohnheitsmäßig bei Regen, Eis oder zumindest bedecktem Himmel statt finden, war es, bevor es überhaupt los ging, schon eine Überraschung, dass der Himmel wolkenlos war und wir uns bei strahlendem Sonnenschein vor dem Pfarrhaus von Maria Ramersdorf trafen. Den herrlichsten Temperaturen angemessen hatten wir alle unsere Sommerklamotten und manche sogar ihre Dirndl aus dem Schrank geholt – denn dieses Mal ging es zum Frühlingsfest auf die Theresienwiese. Um unser im Regelfall doch leicht begrenztem Taschengeld nicht in die roten Zahlen zu treiben, bekam jeder von uns 4 “Freikarten“ von unserem Pfarrer, die wir für Fahrgeschäfte oder eine kleine Stärkung in Form von Essen und Trinken einlösen konnten.

Bevor es aber losgehen konnte, mussten wir natürlich erstmal in den

155er Bus einsteigen und die U-Bahn erwischen, ein paar Nachzügler aufsammeln und dann aufpassen, dass keiner zu begeistert von einem Fahrgeschäft wurde und wir ihn nachher auf dem Frühlingsfest suchen durften. Aber zum Glück sind wir Minis mit so viel Disziplin gesegnet, dass unsere Gruppe tatsächlich von Anfang bis Ende gleich groß blieb. Obwohl die Versuchung natürlich groß war, noch ein paar Runden mit dem Gokart zu drehen, sich vom Topspin ein 4. oder 5. Mal auf den Kopf stellen oder sich etwas länger vom Kettenkarussell durch die Luft tragen zu lassen. Aber zum Glück waren sich die meisten von uns einig, falls wir noch etwas länger bei einem Fahrgeschäft bleiben wollten … und die anderen hatten immer noch genug Spaß beim Zusehen. Zum Schluss, denke ich, gab es keinen, der nicht etwas Wasser abbekommen, die Welt auf dem Kopf gesehen, den Boden unter den Füßen verloren oder zumindest den Sicherheitsgurt vom Autoskooter noch eine Weile nach der Fahrt an der Brust gespürt hatte.

Irgendwann waren dann aber doch alle Gutscheine eingelöst und jeder war sein Lieblingsfahrgeschäft gefahren – die Sonne stand auch schon recht tief – also traten wir nach einem schönen und erlebnisreichen Tag wieder die Rückreise an.

Zum Schluss bleibt natürlich noch Pfarrer Wechselberger Danke zu sagen für die tolle Idee und Umsetzung … und nicht zuletzt dafür, dass er sich nicht vor dem “Kampf“ mit 5 vollbesetzten Mini-Autoskootern gedrückt hat.

Maria Heidler

Wie jedes Jahr verbrachten wir ein gemeinsames Miniwochenende. Diesmal ging es nach Berchtesgaden. Abfahrt war Freitag um 15 Uhr.
Nach 2 Stunden Busfahrt waren wir endlich an unserer Jugendherberge. Wir, das waren die Ministranten und Ministrantinnen unserer beiden Pfarreien, Pfarrer Wechselberger und Pastoralreferent Herr Wendlinger.

Nach dem Essen spielten wir u.a. Tischtennis und Kicker (wobei Pfarrer Wechselberger meistens gewann), danach ging‘s ins Bett.

Am Samstag bekamen wir eine kleine Stadtführung vom Pfarrer mit anschließendem Besuch im Salzbergwerk. Wir sind dort mit einer kleinen Bahn ins Bergwerk reingefahren, wo wir viele interessante Informationen über das Salz bekamen. Das Beste jedoch waren die 2 Rutschen…

Nach dem Besuch im Salzbergwerk konnte man sich dann entscheiden, ob man eine Schifffahrt über den Königssee machen oder ins Schwimmbad gehen wollte. Bei der Wahl des Königsees ist man mit einem kleinen Schiff über den See getuckert. Der humorvolle Führer hat lustige und interessante Dinge über den See erzählt. Zum Schluss hat er mit seiner Trompete etwas vorgespielt (und zwar vor der Echo-Wand: das Echo ist wirklich zurück gekommen ☺)

Die deutlich größere Gruppe allerdings ist unter der Führung Herrn Wendlingers ins Freibad gefahren. Dort gab es neben zwei Springtürmen auch zwei Rutschen. Vor allem die breite Rutsche war ziemlich cool, weil wir zu siebt neben einander rutschen und alle möglichen Rutsch-Varianten ausprobieren konnten: Nach einander, hinter einander, sich gegenseitig wie an einer Perlenkette festhaltend, auf dem Bauch oder Rücken usw. rutschen. Leider mussten wir nach drei Stunden wieder gehen … wir wären gerne länger geblieben.
Nach diesem anstrengenden Tag und drei Kirchenbesuchen sind dann alle müde und erschöpft ins Bett gefallen.

Am nächsten Morgen ging es dann weiter. Es wird immer gesagt, Traditionen sollen gepflegt werden! Darum sind wir nach dem Frühstück – wie bei jedem Mini-Wochenende – zur Sommerrodelbahn aufgebrochen. Hinterher sind wir noch in einem guten Gasthof eingekehrt, doch dann mussten wir leider auch

schon wieder heimfahren!!!

Ich glaube, es war für jeden ein schönes Wochenende, und wir freuen uns schon auf das nächste Miniwochenende!!!!!

Lena Burghard & Annika Lurz

Zweite Kollekte in Maria Ramersdorf?

Warum gibt es in Maria Ramersdorf manchmal eine zweite Kollekte, jedoch nicht in St. Pius?

Die Kollekten am Sonntag und auch bei anderen Anlässen bleiben normalerweise in der jeweiligen Pfarrei. Beispielsweise können in der Pfarrei St. Pius damit Bedürftige unterstützt werden und in der Pfarrei Maria Ramersdorf ist das gesammelte Geld für die anstehenden Renovierungen ein wichtiger Beitrag.

Eine Ausnahme bilden sogenannte oberhirtliche Sammlungen, die letztendlich von unserem Erzbischof Herrn Kardinal Marx festgelegt werden und einem bestimmten Zweck zugeführt werden. Hierzu zählen Kollekten für Misereor, die Caritas, Renovabis und dergleichen. Wenn also eine solche oberhirtliche Sammlung durchgeführt wird, ist das in der Kirche gesammelte Geld für den jeweiligen Zweck bestimmt. Um auch für die Pfarrei zu sammeln, ist es in Maria Ramersdorf im Gegensatz zu St. Pius Tradition, dass außerhalb der Kirche eine zweite Kollekte durchgeführt wird. Zu diesem Zweck wird in Maria Ramersdorf nach der Messe eine zweite Kollekte an den beiden Türen, also quasi außerhalb der Kirche, durchgeführt. Dieses an den Türen gesammelte Geld verbleibt in der Pfarrei Maria Ramersdorf. Wenn Sie also bewusst für die Pfarrei Maria Ramersdorf mit den anstehenden Renovierungen spenden wollen, können Sie es am besten tun, indem Sie Ihren Obolus in das Körbchen am Ausgang der Kirche legen.

Prof. Dr. Dr. Fridolin Heidler,
Kirchenpfleger Maria Ramersdorf

Jesus lädt ein – Wir sind seine Gäste

24 Buben und Mädchen feierten am 22. April in Maria Ramersdorf und am 6. Mai in St. Pius Erstkommunion. Gemeinschaftlich um den Altar versammelt, durften sie erleben, dass Jesus zu ihnen kommt im Brot, das er teilt.

Erstkommunion am 6. Mai in St. Pius

Die erste hl. Kommunion gehört zu den Festen, die einmalig sind im Leben eines Christen. Aus diesem Grund erhalten die Kinder einen außerordentlichen schulfreien Tag, um am Erstkommunionausflug

Erstkommunion am 22. April
in Maria Ramersdorf

teilnehmen zu können. Er führte am Montag, 7. Mai nach St. Ottilien. Das Kloster der Benediktiner ist ein ganzes Dorf, zu dem eine Vielzahl von Betrieben und Einrichtungen gehören, z.B. eine Feuerwehr, ein Gymnasium und ein Museum. – Unsere Wege führten an diesem Tag in die Klosterkirche, zu einem Weiher, in den Kuhstall, zu einem Sportplatz, einer Vogelvoliere und in ein kleines Kino in den Film *„Was ist ein Kloster ? – Willi wills wissen.“*

Michael Wendlinger, Pastoralreferent

Gemeinschaft

Die Eucharistie empfangen bedeutet in tiefe Gemeinschaft mit Jesus eintreten. ,,Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch” (Joh 15, 4).

Papst Johannes Paul II, Apostolisches Schreiben Mane nobiscum Domine, 7. Oktober 2004

Einladen der Räder in den Anhänger für die Radltour

AK Familie rief und viele kamen: 40 Radlerinnen und Radler aus dem Pfarrverband trafen sich am 05. Mai um 08:00 Uhr zur Radltour ins Altmühltal. Nur wie kommt man mit 40 Rädern dahin? Dank der Spende von der Pfarrei konnte AK Familie einen Bus und einen speziellen Radanhänger mieten, in dem alle Fahrräder sicher und gut verstaut werden konnten.

Und los ging es. Petrus meinte es gut mit uns, es war nicht zu heiß, sondern es regnete sehr leicht. Die geplante Route teilte sich in zwei Teile: Die lange Route für anspruchsvollere Radler von Treuchtlingen aus und eine kürzere für die kleineren Teilnehmer, die erst in Pappenheim startete.

Der Weg ging der Altmühltal entlang und war sehr gut zu befahren. Die Kleineren haben noch eine kleine Tour durch Pappenheim gemacht, was die Fahrt interessanter gestaltet hat.

Die Tour wurde so geschickt gewählt, dass zum Mittagsziel in Solnhofen alle zum gleichen Zeitpunkt ankamen.

Zur Mittagszeit zeigte sich, dass gegen einen störrischen Wirt kein Kraut gewachsen ist, aber mit geduldig gelebter Nächstenliebe war auch dieses Problem zu lösen, so dass wir das doch sehr gute und üppige Essen genießen konnten.

Nach dem Essen ging es weiter nach Altendorf und Tagesziel war Dollnstein. Auch dieses Mal war die Strecke in zwei Teile geteilt. In Dollnstein trafen sich zum Schluss nochmals alle, um vor der Heimfahrt gemeinsam noch Eis, Kuchen und Kaffee zu genießen. Danach ging es im Bus zurück nach Hause...

Es war ein sehr gelungener Tag, so etwas sollten wir öfters machen.

Stefan Neudorfer

Eindrücke des Tages

Liebe Pfarrgemeinde,

in diesem letzten Kindergartenjahr hatten wir als Thema: München kennenlernen.

Mit den Kindern haben wir Ausflüge in die Pinakothek gemacht, in der uns eine Kinderkunstpädagogin

kindgerecht die Bilder von“ Königs“ erklärt hat. Wir waren bei der Kinderstadtführung, bei welcher die Kinder, als Münchner Kindl verkleidet, verschiedene schöne Kirchen und das Rathaus ansehen konnten. Sehr schön war auch der Besuch beim Bayrischen Rundfunkorchester, hier lauschten die Kinder dem „ Zwergerl Konzert“. Besonders bei den Jungs kam der Ausflug zum Münchner Flughafen sehr gut an. Das Theater durfte auch nicht fehlen, und so besuchten wir eine Kindervorstellung in der Schauburg. Nicht fehlen durfte natürlich auch ein Ausflug zu unserer Ramersdorfer Kirche.

Die Vorschulkinder freuten sich beim Ausflug in den Wildpark Poing, und hatten ganz viel Spaß

und Freude beim Übernachtungsfest im Kindergarten.

Aber München kennen lernen heißt auch die Gaumenfreuden kennenzulernen. So gab es ein Oktoberfest im Kindergarten, mit Brezen, Obazden, Weißwürstel- und Putenwiener.

Überhaupt gibt es bei uns im Kindergarten viel Gaumenfreuden. Seit über einem Jahr bieten wir für die Kinder das Projekt: „ Kochen mit Kindern „ an. Und die Kinder sind begeistert kleine Köche. Auf

der Kochliste stehen: Knödel mit Champignonsoße, selbstgemachte Nudeln mit Tomatensoße, Pizza, Kaiserschmarrn mit Kirschkompott, Fleischpflanzerl mit Kartoffelbrei.

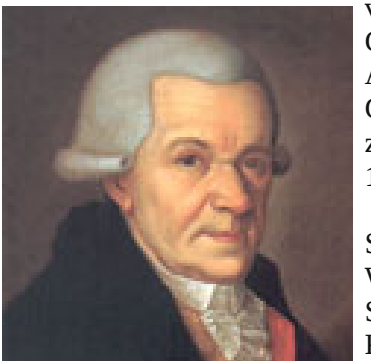
Das waren so ein paar Einblicke in unser letztes Kindergartenjahr.

Ihr Kindergarten St. Pius

Ederer Irmgard, Leitung

Michael Haydns Missa Beatissimae Virginis Mariae

Der 1737 in Rohrau, Niederösterreich geborene Michael Haydn war – wie sein berühmterer und älterer Bruder Joseph Haydn – Chorknabe am Wiener Stephansdom. Er erhielt dort seine erste Musikausbildung und, was noch viel wichtiger war, er konnte täglich die Werke von berühmten Meistern hören, die damals am Dom und in der Hofkapelle wirkten und an den Aufführungen teilnehmen.



Michael Haydn (1737 - 1806)

Nach seiner Zeit als Sängerknabe in Wien wurde er, nach einigen Wanderjahren, 1760 Kapellmeister von Großwardein (heute Oradea in Nordwestrumänien – gehörte damals zum südlichen Teil Ungarns). Er blieb dort jedoch nur zwei Jahre, wie berichtet wird, wegen seines schmalen Gehalts. 1763 wurde er als Konzertmeister und Hofkomponist am fürstbischöflichen Hof in Salzburg angestellt. Er blieb in dieser Stellung bis zu seinem Tod im Jahre 1806. Dort lernte er auch seinen jüngeren Nachbarn, Kollegen und Freund Wolfgang Amadeus Mozart kennen.

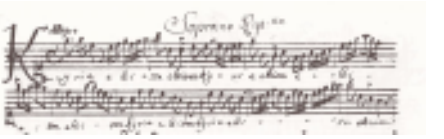
Die Missa Beatissimae Virginis Mariae entstand zwischen dem Ende von Haydns Zeit als Chorknabe und dem Antritt der Stellung in Großwardein, also zwischen 1758 und 1760.

Sie gehört damit zu den Werken der ersten Schaffensperiode des Komponisten.

Die Messe zeigt noch die Merkmale des üppigen spätbarocken Stils der Kirchenmusik, wie er im Wien der 1760er Jahre noch üblich war. Zeigt die Messvertonung noch die Handschrift eines sehr jungen Komponisten, der die Stimmen gelegentlich etwas schwerfällig führt, so besticht sie jedoch durch ihre Leichtigkeit und die vielen überraschenden Einfälle, die die Messe so lebendig und freudig macht.

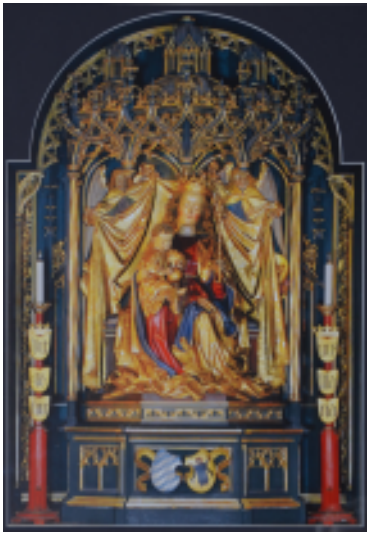
Zum Hochamt beim Frauendreissiger am 15. August erklingt diese Messe zum ersten Mal in unserer Wallfahrtskirche mit Solisten, Chor, Orchester und Orgel.

Jürgen Löffler, Kirchenmusiker



Handschrift Haydn Messe

Der Frauendreißiger
vom 15. August – 14. September 2012



Tägliche Wallfahrtsgottesdienste:

15:30 Uhr	Rosenkranz
16:00 Uhr	Marienfeier und Andacht mit Kreuzauflegung
17:00 Uhr	Eucharistische Anbetung und Beichtgelegenheit
17:30 Uhr	Rosenkranz
18:00 Uhr	Eucharistiefeier, Segnung mit Kreuzpartikel

Wichtige Termine:

Mittwoch, 15. August

10:00 Uhr **Feierliche Eröffnung zum Frauendreißiger**
und Festgottesdienst zum Patrozinium der Aufnahme Mariens in den Himmel mit H. H. Weihbischof Engelbert Siebler und Segnung der Kräuterbüschel
Orchestermesse Michael Haydn: Missa Beatissimae Virginis Mariae für Soli, Chor, Orchester und Orgel
Leitung: Jürgen Löffler
Orgel: Karl-Ludwig Nies
anschließend Stehempfang vor der Kirche

14:30 Uhr Kirchenführung

Sonntag, 19. August

14:00 Uhr Kirchturmführung

Montag, 20. August

19:00 Uhr Musikalische Kirchenführung

Samstag, 25. August

18:00 Uhr Krankengottesdienst mit Krankensalbung, Segnung und Kreuzpartikelauflegung

Sonntag, 26. August

14:00 Uhr Kirchenführung

18:00 Uhr Festgottesdienst der Donauschwaben mit Visitator der Donauschwaben Egmont F. Topits und Domkapitular Andreas Reinholz

Samstag, 1. September

18:00 Uhr Jugendgottesdienst mit Ministrantenwallfahrt mit H. H. Kurat Albert Hack

Sonntag, 2. September

08:30 Uhr Ramersdorfer Wallfahrtsweg von St. Peter in München nach Maria Ramersdorf.

11:00 Uhr Festgottesdienst mit H. H. Prälat Herbert Jung

14:00 Uhr Kirchturmführung

Samstag, 8. September

16:00 Uhr Marienfeier und Andacht des KDFB Stadtverband München mit H. H. Prälat Peter Neuhauser

Sonntag, 9. September - Kinder und Familientag

14:00 Uhr Kinderkirchenführung mit Turmbesteigung und kleinem Imbiss

16:00 Uhr Andacht für Familien, Kreuzauflegung

Freitag, 14. September

18.00 Uhr Feierlicher Abschluss des Frauendreißigers am Fest Kreuzerhöhung mit H. H. Erzbischof emer. Friedrich Kardinal Wetter
Segnung und Auflegung des Kreuzpartikels
Kirchenmusik: CJ.B. Hiller: Missa pro Patria: Gaudete-Chor von Königin des Friedens und Bläser
Organist: Jürgen Löffler

Terminübersicht zum herausnehmen

Förderverein Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Ramerdorf

Was macht der Förderverein?

Der Förderverein Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Ramersdorf in München e.V wurde am 19.3.2009 gegründet.

Zweck des Vereins ist die Förderung des Unterhalts und der Restaurierung der Wallfahrtskirche St. Maria Ramersdorf und ihrer Nebengebäude sowie des Neubaus des Pfarrheims von Maria Ramersdorf.

Innenrenovierung der Wallfahrtskirche Maria Ramersdorf

Die Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Maria Ramersdorf ist die älteste und wichtigste Wallfahrtskirche in München. Eine besondere Verehrung genießt die Kreuzreliquie, die Kaiser Ludwig der Bayer in einem Umhängekreuz getragen hatte. Es wurde um 1360 der Wallfahrtskirche gestiftet und in einem Standkreuz gefasst.

Im Zuge der daraufhin einsetzenden Kreuz-Wallfahrt wuchs die Bedeutung der Kirche rasch. Daher ist es nicht verwunderlich, dass noch in gotischer Zeit so kostbare Schnitzwerke entstanden wie der Kreuzaltar und die am Hochaltar thronende Muttergottes, die bis heute Gnadenbild der Marienwallfahrt ist (Siehe Bild). Die Barockisierung der Kirche führte dann zu einer weiteren reichhaltigen Ausstattung des kunsthistorisch sowieso schon äußerst wertvollen Innenraums.

Die jahrhunderte alte Kirche von Maria Ramerdorf ist mittlerweile in die Jahre gekommen. Ein Neuanstrich täte dem Innenraum ebenso gut wie mancher Figur eine Neuauflage des Blattgoldes. Daher haben die Pfarreigremien beschlossen, den Innenraum der Wallfahrtskirche zu renovieren.

Förderverein Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Ramersdorf in München e.V.
Ramersdorfer Straße 6 · 81669 München · Internet https://sites.google.com/site/mariaramersdorf
Vorsitzender: Karl Asam, München · 2. Vorsitzender: Dr. Franz Reger, München

Förderverein Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Ramerdorf

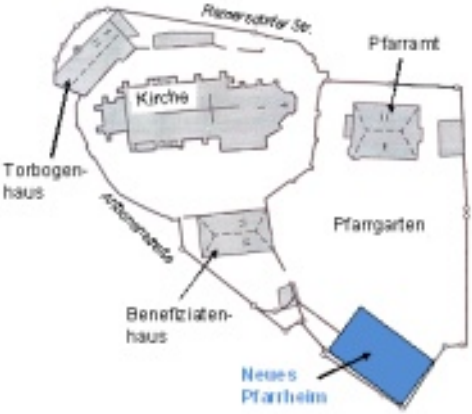
(Innenrenovierung der Wallfahrtskirche Maria Ramersdorf forts.)

Die Innenrenovierung ist nach dem Neubau des Pfarrheims das zweite Projekt, das der Förderverein finanziell unterstützt.
Wenn sie gezielt hierfür spenden wollen, versehen Sie bitte Ihre Spende mit einem entsprechenden Vermerk! Sie können versichert sein, dass Ihre Spende dann nur für den Spendenzweck der Innenrenovierung der Kirche verwendet wird.

Neubau des Pfarrheims

Unser Pfarrheim hat keine ausreichende Wärmedämmung, die Fenster und die Heizung sind ebenfalls sanierungsbedürftig. Zudem schneidet der Mittlere Ring das Pfarrheim von den übrigen Pfarrei-Gebäuden ab, so dass die Pastoral im Kinder- und Seniorenbereich, aber auch bei größeren Festlichkeiten besonders erschwert wird. Daher wurde von den Pfarreigremien beschlossen, das Geld für die Sanierungsmaßnahmen zu sparen und das Pfarrheim auf dem Anwesen Aribonenstraße 13 neu zu errichten. Durch diese Lage entsteht dann eine in sich geschlossene räumliche Einheit, in die auch die Nutzung des Pfarrgartens einbezogen ist (siehe Plan). Dieser Neubau des Pfarrheims ist momentan das vorrangige Ziel, das der Förderverein finanziell unterstützt.

Mit Baubeginn des Pfarrheims ist 2013 bis 2015 zu rechnen. Die voraussichtlichen Kosten belaufen sich auf ca. 1,5 Mio. Euro. Davon hat die Pfarrgemeinde etwa 600.000 Euro zu erbringen. Einen Bauplan gibt es zwar noch nicht, die Nutzfläche des Pfarrheims wird jedoch mit mindestens 180 m² veranschlagt. Das entspricht einem Pfarrheim der zweitgrößten Kategorie.



Förderverein Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Ramerdorf

So können Sie Mitglied werden:

Bitte füllen Sie diesen Aufnahmeantrag und die Einzugsermächtigung aus und lassen diese dem Pfarramt Maria Ramersdorf, Ramersdorfer Straße 6, 81669 München zukommen[1].

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im Förderverein Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Ramersdorf in München e. V. als

☐ Schüler, Student, Rentner[2]	15 €
☐ Einzelmitglied[2]	24 €
☐ Ehe-Paar[2]	35 €

_____
Vor- und Zuname

_____
Straße, Haus-Nr.

_____
PLZ, Ort

_____
Geburtsdatum

_____
Datum, Unterschrift

1) Sie können den Mitgliedsbeitrag auch auf das Spendenkonto überweisen (Liga Bank, Konto-Nr.: 21 20 05 46, BLZ: 750 90 30 06)
2) Gegenwärtiger Mitgliederbeitrag

Förderverein Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Ramerdorf

Einzugsermächtigung

Erteilt von _____
Vor- und Zuname

_____
Straße, Haus-Nr.

_____
PLZ, Ort

Erteilt für den
Förderverein Pfarr- und Wallfahrtskirche
Maria Ramersdorf in München e. V.
Ramersdorfer Straße 6, 81669 München
Liga Bank, Konto-Nr.: 2120054, BLZ: 75090300

Ich ermächtige Sie hiermit widerruflich, den von mir zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines angegebenen Kontos mit Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto nicht gedeckt ist, besteht für das Konto führende Kreditinstitut keine Verpflichtung zur Einlösung

_____
Kontoinhaber

_____ _____
Kontonummer Bankleitzahl

_____
Geldinstitut

_____ _____
Ort, Datum Unterschrift

Kinder- und Familiengottesdienste

So, 9.09., 16.00 Uhr Marienfeier am Tag der Familie, in Maria Ramersdorf
Do, 13.09., 8.15 Uhr Kindersegnung der Schulanfänger, in Maria Ramersdorf
So, 7.10., 11.00 Uhr Erntedankfest, in Maria Ramersdorf
So, 11.11., 11.00 Uhr St. Martin, in Maria Ramersdorf;
17.00 Uhr Martinsfeier mit Laternenumzug, in St. Pius

Erster Advent
So. 2.12., 9.30 Uhr in St. Pius (mit den Erstkommunionkindern)
So. 2.12., 11.00 Uhr in Maria Ramersdorf (mit den Erstkommunionkindern)

Jugendgottesdienste

Sa, 1.09., 18.00 Uhr mit Ministrantenwallfahrt, in Maria Ramersdorf
Sa, 13.10., 18.00 Uhr in Maria Ramersdorf

Jugendkorbinian – Wallfahrt nach Freising

So, 18.11., 5.00 Uhr Jugendwallfahrt zum Freisinger Domberg
Internet: http://www.jugendkorbinian.de/
Facebook: www.facebook.com/jugendkorbinian
(Einladung folgt)

Tag der Familie am Sonntag, 9.9.
beim Frauendreißiger in Maria Ramersdorf

- 14.00 Uhr Kinder-Kirchenführung mit Turmbesteigung
- Anschl. Imbiss
- 16.00 Uhr Marienfeier für Kinder und Familien

Firmung im Pfarrverband
mit H.H. Weihbischof E. Siebler

So, 30.9., 9.30 Uhr in St. Pius

Kinderbibeltag für Grundschulkinder

Mi, 21.11. (Buß- und Bettag – schulfrei), 8.30 bis 14.00 Uhr
im Pfarrheim / St. Pius (Einladung / Anmeldung folgen)

Michael Wendlinger, Pastoralreferent

Habt keine Angst vor Christus
So möchte ich heute mit grossem Nachdruck und grosser Überzeugung aus der Erfahrung eines eigenen langen Lebens Euch, liebe junge Menschen, sagen: Habt keine Angst vor Christus! Er nimmt nichts, und er gibt alles. Wer sich ihm gibt, der erhält alles hundertfach zurück. Ja, aprite, spalancate le porte per Cristo – dann findet Ihr das wirkliche Leben. Amen.
Papst Benedikt XVI, Predigt in der hl. Messe zu Beginn des Pontifikates, Rom, 24. April 2005

Terminübersicht zum herausnehmen

80 Jahre St. Pius

Sonntag, der 29. April, wird uns sicherlich allen im Gedächtnis bleiben. Es war ein schöner Tag, nicht nur das Wetter war schön,

sondern es war ein Tag, der uns allen Freude bereitet hat.
Ein höchst feierlicher Gottesdienst, zelebriert von Weihbischof Siebler zusammen mit unserem Stadtpfarrer Harald Wechselberger und dem ganzen Pastoralteam des Pfarrverbandes, sowie der Erstaufführung der Missa Solemnis von Georg Wichtl (1805-1877) durch unseren Kirchenmusiker, Dr. Metz, und dem Kirchenchor sowie weiteren Musikern, bildete einen gelungenen Auftakt. An diesem Tag galt es ja nicht nur das 80-Jährige Jubiläum, sondern auch das Patrozinium zu feiern. Einmal mehr, zeigte sich, wie schon 2011 bei der Gründung des Pfarrverbandes, wie schön ein Gottesdienst in der bis zum letzten Platz gefüllten Pius-Kirche sein kann. Eine so gefüllte Kirche war in den ersten Jahrzehnten ihres Bestehens die Regel und ist heute leider nur noch zu besonderen Anlässen und Dank der regen Teilnahme unseres gesamten Pfarrverbandes erreichbar.

Es gab auch viele ehemalige Pfarreimitglieder, die gekommen waren, um mitzufeiern und es hat uns sehr gefreut vom ein oder anderen erzählt zu bekommen, wie es früher in St. Pius war und mit welcher Freude sie festgestellt haben, dass St. Pius auch heute eine lebendige Gemeinde ist, die es versteht zu feiern.

Die zum Jubiläum verfasste Festschrift „80 Jahre St. Pius“ kann noch immer nach allen Gottesdiensten in der Sakristei zum Preis von 2 Euro erworben werden. Sie eignet sich bestens als kleines Geschenk für alle, die an der Feier nicht teilnehmen konnten, oder die heute weit entfernt leben und sich gerne mal wieder an St. Pius erinnern.

Norbert Heilmann

Weihbischof Engelbert Siebler (r) und Pfr.Wechselberger (l)

Dr. Reger beim Einzug in die Kirche

Weihbischof Engelbert Siebler, Pfr. Schindlbeck, Pfr. Wechselberger

Einzug der Ministranten

Festgottesdienst

Kirchenbesucher

Pfr. Wechselberger

Herr Heilmann

Dr. Reger

Weihbischof
Engelbert Siebler

Eucharistiefeier

Gemeinsames Essen im PFarrheim

Konzert im Pfarrheim
Wien, Wien, nur du allein - Arien, Duetten,
Lieder aus der Zeit der Wiener Operette

Die Partnerschaft mit Maria Radna:

Maria führt zusammen, Maria verbindet

Seit fast einem Jahr gibt es eine Partnerschaft zwischen den beiden Wallfahrtskirchen Maria Radna und Maria Ramersdorf, die durch einen Festgottesdienst während des Frauendreissigers besiegelt wurde. Um die Partnerschaft zu leben und zu pflegen machte sich nun eine Gruppe aus dem Pfarrverband Maria Ramersdorf - St. Pius und des Gerhardsforums vom 11. - 14 Mai auf den Weg in das Banat nach Rumänien. Die geistigen Begleiter der Reise waren Pfarrer Harald Wechselberger, Pfarrer Robert Dürbach und Diakon Dr. Franz Reger.
Mit dabei war auch eine eingerahmte Fotografie des Ramersdorfer Gnadenbildes und eine Kerze aus Reutlingen.

Check-in vor dem Abflug in München

Es waren drei sehr bewegende Tage mit vielen Begegnungen. Ein voller, gut durchgeplanter Ablauf regelte vieles bis ins kleinste Detail und sorgte dafür, dass wir in kurzer Zeit viele Eindrücke sammeln konnten.

Banat und die Donauschwaben

Das Banat ist eine historische Region in Mitteleuropa, die heute in den Staaten Rumänien, Serbien und Ungarn liegt. Etwa zwei Drittel des Banats liegen in Rumänien.
Die bewegte Geschichte führte immer wieder zu einer Entvölkerung des Landes, was auch im 18. Jahrhundert dazu führte, dass die österreichische Krone deutsche Siedler ansiedelte. Diese Auswanderer, die später als Donauschwaben bezeichnet wurden, waren hauptsächlich Schwaben, Pfälzer, Bayern, Hessen und Elsässer und prägten weite Teile des Banats.

Im 20. Jahrhundert erlebten die Nachfahren dieser Siedler nach dem zweiten Weltkrieg Unterdrückung, Verfolgung, Entrechtung und Enteignung. Große Auswanderungswellen in den 80er und 90er Jahren ließen die Zahl der Deutschen im Banat auf eine heute verschwindend kleine Minderheit zurückgehen.

So finden sich im Banat in vielen Dörfern Häuser, die bis vor wenigen Jahren noch von den Donauschwaben bewohnt wurden und

Kerze in Sackelhausen

heute leer stehen oder von Rumänen bewohnt sind. Und dazu gibt es viele Kirchen, die verlassen sind und heute nur noch sehr selten genutzt werden. Unsere Reise führte uns auch in diese Dörfer; für eine dieser Kirchen, für die Sackelhausener St. Michaelskirche haben wir die große Kerze aus Reutlingen mitgebracht.

Begegnungen

Es gab viele wichtige Begegnungen auf unserer Reise. In Temeswar wurden wir von Diözesanbischof Martin Ross herzlich begrüßt. Bischof Martin Roos verfolgt die Partnerschaft zwischen Maria Radna und Maria Ramersdorf mit großen Interesse.

Wallfahrtsgruppe
mit Bischof Martin Roos

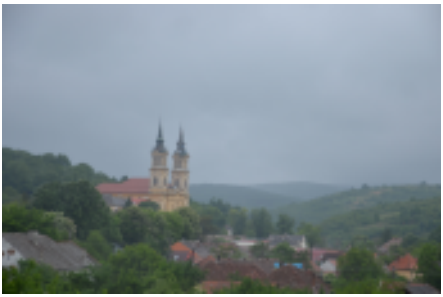
Anlässlich des an diesem Wochenende stattfindenden Diözesanjugendtreffens konnten wir zwei Gottesdienste im Temeswarer Dom mitfeiern. Die Gottesdienste wurden in drei Sprachen abgehalten: rumänisch, deutsch und ungarisch, was für uns eine interessante Erfahrung war.
Beim letzten Gottesdienst war Bischof Laszlo Böcskei aus Groß-

Temeswarer Dom

wardein/Oradea der Hauptzelebrant, an seiner Seite standen Bischof Martin Roos und Generalvikar Johann Dirschl. Zu den Konzelebranten zählten u.a. Pfarrer Harald Wechselberger und Pfarrer Robert Dürbach. Die Orgel spielte Dr. Franz Metz.

Maria Radna

Am Sonntag ging es nach Maria Radna und trotz des Regens begrüßte uns Domkapitular Andreas Reinholz am Fuße der Wallfahrtskirche und führte uns in die beeindruckende Basilika.
Zur Maiandacht kamen trotz des schlechten Wetters zahlreiche Gläu-


Basilika Maria Radna

Domkapitular Andreas Reinholz

Gnadenbild aus Maria Ramersdorf

Wallfahrtsgruppe in Maria Radna

bige und zu unserer Freude zogen zwanzig Marienmädchen aus Sanktanna feierlich ein. Pfarrer Wechselberger verglich in seiner Predigt die Partnerschaft zwischen Maria Radna und Maria Ramersdorf mit Maria und Elisabeth: Es war eine Begegnung auf Augenhöhe und auch die Partnerschaft zwischen Maria Radna und Maria Ramersdorf soll so eine Begegnung sein.

Als Zeichen der gegenseitigen Verbundenheit wurde in der Basilika Maria Radna eine Kopie des Gnadenbildes aus Maria Ramersdorf angebracht.
Die gesamte Reise war weit umfangreicher, als es in diesen paar Worten geschildert werden kann. Wir haben viele weitere Orte besucht, wurden überall sehr liebevoll und fürsorglich empfangen und haben die Gastfreundschaft auch kulinarisch sehr genießen können.

Es ist geplant in einer kurzen Dia-Show im Pfarrheim von Maria Ramersdorf an der Uppenbornstraße am 26. August weitere interessante Details zu erzählen.
Wir hoffen damit den wunderbaren Geist der Partnerschaft, den alle Teilnehmer in Maria Radna so lebendig erleben durften, weitertragen zu können.

Stefan Neudorfer

10 Jahre Gospelchor Holy Tunes St. Pius

Es war vor mehr als 10 Jahren, als sich eine kleine Gruppe von Firmlingen in St. Pius auf dieses große Ereignis vorbereitet hat. Da wurde ich angesprochen, ob wir nicht gemeinsam einige Gospels mit den Firmlingen einlernen könnte,

Der Gospelchor singt gemeinsam mit Gästen aus den USA in St. Pius

damit man jugendlichen Schwung in die Vorbereitungen und in den Festgottesdienst einbringen könnte. Und so begannen wir anfangs unregelmäßig, aber nach einigen Wochen immer an einem bestimmten Tag die für mich aus den sechziger und siebziger Jahren bekannten Gospelgesänge zu proben. Es war eine lustige Gruppe und es machte allen Freude, mehr über den zur Zeit in Deutschland blühenden Gospelgesang zu erfahren. Und nach dem Firmgottesdienst wurde der Wunsch geäußert, auch weiterhin zu versuchen, die kleine Sängerschar zu einem Gospelchor zu vergrößern. Und es kamen immer mehr junge Menschen aus den verschiedenen Stadtteilen Münchens, die Interesse an dieser Art von geistlicher Musik zeigten. Und weshalb nicht, ist doch unsere Kirchenmusik so und so bereits vielfältig und bunt.

Wir sangen in den folgenden Jahren regelmäßig in Gottesdiensten – dies meist in der Vorabendmesse, da man um die Abendstunden besser singen kann als um 9.30 Uhr vormittags. Dazu kam im selben Jahr die Mitgestaltung des Pfarrfestes mit einem kleinen Gospelkonzert und in der Adventszeit ein an die vor-

Seit 10 Jahre dabei: Magdalena Gilbert

weihnachtliche Rüstzeit angepasstes Konzert. Dass St. Pius einen Gospelchor hat, wurde auch in anderen Kirchen herumgesprochen und so begannen die Auftritte auch in zahlreichen anderen katholischen und evangelischen Kirchen. Der erste Auftritt des Jahres war immer der ökumenische Gottesdienst in St. Pius, gemeinsam gestaltet von unserer Gemeinde und der be-

nachbarten evangelischen Rogate-Gemeinde. Dazu kamen Auftritte bei Jugendgottesdiensten, Taufen, im-

Unser Solist seit vielen Jahren:
Miki Obradovic

mer wieder Trauungen, Konzerten, Feiern verschiedener Vereine und nicht zuletzt auch bei der Beerdigung einer jungen Sängerin des Gospelchores. Und diese vielen Aktivitäten schweißten die Mitglieder zusammen.

Doch bald musste ich feststellen, dass – so schön es mit jungen Menschen zu arbeiten auch ist – diese bald aus beruflichen, schulischen oder familiären Gründen wegziehen und somit eine große Fluktuation entsteht, die man nicht vorhersehen kann. Trotzdem bestand der Gospelchor einige Jahre aus knapp 20 Mitgliedern – nicht eingerechnet all jene Möchte-gern-Gospel-Sängerinnen und Sänger, die nur eine kurze Zeit hereinschnupperten.

Geprobt wird jeweils mittwochs um 19.30 Uhr und gesungen wird vorwiegend in englischer Sprache. Ausgenommen sind Ferien und solche Termine, die für die Kirchenmusik Vorrang haben, geschieht die Arbeit mit dem Gospelchor doch in meiner Freizeit. Was mich aber besonders erfreut ist die Tatsache, dass heute noch einige Sängerinnen der ersten Stunde dabei sind und andere wieder gerne den

Unser Adventskonzert 2010
im Pfarrsaal von St. Pius

Chor bei den verschiedenen Auftritten unterstützen.

Am Kirchweihsonntag, dem 21. Oktober 2012, wollen wir ehemalige Mitglieder des Chores einladen anlässlich der Zehnjahrfeier mit zu machen. Es soll ja ein Fest für die ganze Gemeinde und auch für den Pfarrverband Maria Ramersdorf – St. Pius werden. Dazu sind schon jetzt die Gemeindemitglieder und Gospelfans herzlich eingeladen.

Dr. Franz Metz, Kirchenmusiker von St. Pius

Software der Kirche von morgen

Das II. Vatikanische Konzil setzt auch heute Maßstäbe

Im kommenden Herbst feiert das Zweite Vatikanum seinen 50. Geburtstag. Für viele ist dieser 11. Oktober 1962 auch die Geburtsstunde einer neuen Kirche. Bei der Eröffnung erklärte Papst Johannes XXIII., er wolle den "Unglückpropheten der Zeit entschieden widersprechen" und sich furchtlos an die Aufgaben begeben, die das Jahrhundert an die Kirche stelle.

Der Papst wollte kein Lehrkonzil mit neuen Dogmen, sondern ein von der Seelsorge Geprägtes. Dialogisch, nicht autoritär: eine Denkfabrik für die Fragen, die die Christen im 20. Jahrhundert bewegten.

Die Grundintention hieß "aggiornamento", also die Öffnung der Kirche zur Welt, und das Aufbrechen möglicher Kommunikationsbarrieren. Damit betrat das Konzil Neuland – mutig und dialogbereit. Es machte Geschichte und führte zu tiefgreifenden Veränderungen. Im Zentrum der Beratungen der rund 2.800 im Petersdom zu Rom versammelten Konzilsväter stand die Frage, wie die katholische Kirche ihre Botschaft unter den Rahmenbedingungen der modernen Welt und des weltanschaulichen Pluralismus angemessen verkünden kann.

In den vier Sitzungsperioden vom 11. Oktober 1962 bis zum 8. Dezember 1965 erarbeiteten die Konzilsväter 16 Dokumente.

Grundlegend war die Pastoralkonstitution „Gaudium et spes“: Demnach ist das konkrete solidarische und barmherzige Handeln der Kirche in der Welt von heute der Ort, an dem sich die Präsenz des Evangeliums zeigen und bewähren muss, aber auch kann.

Papst Johannes XXIII.

Die dogmatische Konstitution "Lumen gentium" formulierte mit dem Bild der Kirche als dem pilgernden Volk Gottes ein neues Kirchenverständnis, wonach jeder Einzelne Mitverantwortung trägt. Dabei unterstrich das Konzil das Motiv des gemeinsamen Priestertums aller Getauften.

Aus der Konstitution über die Liturgie erwuchs die 1970 umgesetzte Erneuerung des Gottesdienstes und der Sakramente sowie die Einführung der Volkssprache.

Das "Dekret über den Ökumenismus" begründete den Dialog mit den christlichen Konfessionen mit dem Ziel der Einheit der Kirche. Die Ökumene erfuhr maßgebliche Impulse durch einen radikalen Perspektivwechsel: Zunächst wurde die jeweils andere Konfession als Partnerin mit Gemeinsamkeiten anerkannt und erst dann auch das Trennende in den Blick genommen.

In der Erklärung "Dignitatis humanae" bekannten sich die Konzilsväter zur Religionsfreiheit.

In der Erklärung "Nostra aetate" öffnete sich die Kirche für den Dialog mit den nichtchristlichen Religionen, insbesondere im Verhältnis zum Judentum.

Seit dem Konzil ist die Kirche kein Bollwerk mehr gegen die Moderne. Sie lässt sich mutig ein auf ihre

Papst Paul VI. führte das Konzil zu Ende

Herausforderungen.
Wo stehen wir 50 Jahre danach? Wie deuten wir die Konzilsdokumente heute?

Der Theologe Rainer Bucher schreibt: „Es wird nicht genügen, das Konzil historisch zu erforschen. Natürlich sind diese Texte geschrieben in der Programmiersprache ihrer Zeit, aber sie sind und wollen ausdrücklich Programme für Prozesse von heute und morgen sein. (…) Das Konzil ist die Software der Kirche von morgen. (…) Es geht darum, die Konzilstexte aus dem inaktiven historischen Massenspeicher in den aktiven Arbeitsspeicher zu laden, aus einem ausgelagerten Wissensdepot in ein aktivierbares Programm zu überführen.“
Es gibt Anzeichen für eine

Gefährdung des dialogischen Aufbruchs. Stimmen auch innerhalb der Kirche werden lauter, die nach einer erneuten Abgrenzung von Kirche und Welt verlangen, die Kirche als Gegenwelt zum Pluralismus verstehen und auf Restauration drängen.

Eine Rückkehr vor das Konzil, wie sie etwa der Piusbruderschaft vorschwebt, kann nicht der Weg der Kirche in die Zukunft sein. Die Anerkennung und Wertschätzung religiöser Pluralität, wie sie das Konzil vorgemacht hat, bedeutet freilich nicht Relativismus, sondern beruht auf einer gemeinsamen Wahrheitssuche unter Anerkennung bleibender Differenzen.

Michael Wendlinger, Pastoralreferent

Was hat Glaube und Fußball gemeinsam,

das Leben und das Spiel zu gewinnen

Sehr geehrte Leserinnen,
Sehr geehrte Leser,

Fußballmeisterschaften wie die Weltmeisterschaft, Europameisterschaft (vom 8. Juni bis 1. Juli 2012 in Polen und in der Ukraine), Champions-League, Bundesliga und DFB-Pokal, begeistern, emotionalisieren viele Menschen immer wieder aufs neue. Das stete Mithoffen und Mitfiebern mit der jeweiligen Mannschaft auf den Sieg und um den Erhalt der Siegestrophäe ist für die Mannschaften und die Zuschauer im Stadion oder vor den Fernsehgeräten, eine bewegende Herzensangelegenheit.

Alle zwei Jahre ist in den Monaten Juni und Juli, wenn die Spiele um die Weltmeisterschaft und um die Europameisterschaft ausgetragen werden, eine besondere Atmosphäre in unserer Stadt und im Land zu verspüren. Ähnliches gilt für die Sommer- und Winterolympiaden und sonstige Meister- und Weltmeisterschaften anderer Sportarten.

Die Hoffnungen vieler Münchner Bürger, speziell der Fußballanhänger, wurden nicht erfüllt. Das bisherige Fußballjahr war weniger erfolgreich. Der FC Bayern München musste sich bei der Fußballmeisterschaft, beim DFB-Pokalfinale und beim Champions-League-Heimfinale gegen den FC Chelsea, immer mit dem zweiten Platz zufrieden geben. Die Mannschaft des TSV 1860 München hat den Wiederaufstieg in die 1. Bundesliga noch nicht geschafft.

Was macht die Faszination des Sports, des Fußballsports aus ?
Das gemeinsame miteinander Spielen, das sich Messen und Vergleichen, der körperliche und seelische Einsatz, mit ganzer Kraft und voller Hingabe und Bereitschaft, nach den Regeln und Gegebenheiten der Sportart, das Spiel zu gewinnen, den Sieg zu erringen und damit erfolgreich zu sein. Dies gilt für den einzelnen Spieler, in und mit seiner Mannschaft. Achtung, Anerkennung, Zuwendung und Erfüllung zu erfahren und zu erleben ist der Ansporn für die Spieler und die Mannschaften. Die Zuschauer im Stadion als passive Teilnehmer am Spielgeschehen, erleben in unmittelbarer Nähe, ihre Stars und Idole. Viele indentifizieren sich mit der Mannschaft, nehmen gefühlsmäßig am Leben der Vorbilder teil.
Sie schöpfen Kraft und Hoffnung aus dem Spiel-Geschehen und jeder Sieg beglückt sie. Dies wirkt sich bei vielen auch befruchtend auf das tägliche Leben aus. Mit Zuversicht und Elan werden die Aufgaben im Alltag angegangen.

Glauben und Kirche ist auch ein gemeinschaftliches Erleben. Die Gläubigen treffen sich zur Feier des Gottesdienstes im Kirchengebäude.
Die Liturgie regelt den geordneten Ablauf des Gottesdienstes.

Wort, Lied und die Teilnahme an der Eucharistiefeier, lassen den gläubigen Christen und Kirchenbesucher mit allen Sinnen am Leben Jesu teilhaben. Jesus als Sohn Gottes, predigte den Menschen das Reich Gottes, starb dafür den

Kreuzestod. Mit seiner Auferstehung und Himmelfahrt, zeigt er den (gläubigen) Menschen den Weg, den er uns vorausgegangen ist, einst zur Rechten des Vaters zu sitzen. Diese Hoffnung gibt uns Zuversicht und Kraft für das Leben.

Was ist nun das Gemeinsame, das Verbindende von Glauben und Kirche, Fußball und Sport ?
Das Miteinander in Nähe, die Begeisterung, die Leidenschaft, das konkrete Dabei-Sein, das Wir-Gefühl, die Motivation, die Hoffnung, lassen ein besonders Lebensgefühl erfahren, sei es bei der Mit-Feier des sonntäglichen Gottesdienste oder beim Zuschauer im Stadion, der mit seiner Mannschaft auf den Sieg hofft und leidet, wenn das Spiel verloren geht.

Maria litt einst auch unter dem Kreuz, als sie das Sterben ihres Sohnes Jesus miterleben musste. Erst die Auferweckung Jesu von den Toten und die Himmelfahrt Jesu, brachte Maria, den Frauen und den Aposteln und Jüngern die Freude zurück. Dies ist auch unsere Hoffnung im Glauben, auf ein Weiterleben nach dem irdischen Tod.

Für uns Ramersdorfer ist das Heilsgeschehen in unserer Wallfahrtskirche bildhaft dargestellt am Kreuzaltar von Erasmus Grasser und im schönen Marienaltar. Nicht zu vergessen der rechte Seitenaltar mit

Mitarbeit im Pfarrgemeinderat

der Kreuzauffindungsdarstellung durch die heilige Helena, die Mutter Kaiser Konstantins. Darunter ist die Übergabe der Kreuzpartikelreliquie an die Ramersdorfer Kirche zu sehen.

Die Pfarrgemeinde ist ein Leib mit vielen Gliedern wie es der heilige Paulus im 12. Kapitel des 1.Korintherbriefes ausdrückt.
Ein Teil dieses Leibes in der Pfarrgemeinde, ist der Pfarrgemeinderat.
Die Pfarrgemeinderäte wurden nach Abschluß des 2. Vatikanischen Konzils im Sinne des Konzildekrets über das Apostolat der Laien in der Pfarrgemeinde eingerichtet.

Als Organ des Laienapostolats unterstützt der Pfarrgemeinderat den Pfarrer bei der Ausgestaltung des Gemeindelebens, die Mitverantwortung und Mitarbeit der Gläubigen zu wecken. Hierzu sind die vielseitigen Erfahrungen und Profile der einzelnen Pfarrgemeinde-

ratsmitglieder sehr hilfreich. Sie widerspiegeln die Vielschichtigkeit und Vielseitigkeit im Leben in der Pfarrgemeinde.

Den Höhepunkt des Jahresablaufes bildet die Zeit des Frauendreißigers neben den vielen anderen Marienfesttagen im Jahr.

Der Pfarrgemeinderat wirkt mit beim Aufbau einer lebendigen Gemeinde.

Er trägt so dazu bei, dass die Communio, das Miteinander in der Kirche, gefördert wird.
Hiermit lade ich sie an der Teilnahme am Gemeindeleben und am persönlichen Mitwirken in den verschieden Gruppen in unserer Pfarrgemeinde, recht herzlich ein.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Pfarrgemeinderatsvorsitzender
Karl Asam

Braucht Gott eigentlich Urlaub?

„Für uns ist es selbstverständlich, dass wir Urlaub haben. In den Ferien sei es erlaubt zu überlegen, was passieren würde, wenn Gott für sich Urlaub beansprucht! Wenn Gott sich und uns einen 7. Tag, also den Sonntag, schenkt, um auszuruhen, um auf andere Gedanken zu kommen, was wäre dann, wenn Gott von uns Urlaub machte? Irgendwann war es soweit: Gott hatte es satt!

Genau genommen: er hatte seine Arbeit satt – noch genauer: die Arbeit, die er mit dem Werk seiner Hände namens Mensch hatte! Gott war schon einiges gewohnt.

War es doch bekanntlich seit der Erschaffung des Menschen mit der paradiesischen Ruhe und dem himmlischen Frieden aus und vorbei. Seitdem nichts als Sorgen und Unruhen. Der Unfriede unter

den Menschen war immer größer geworden. Auch der Mutwille, den sie mit seiner Schöpfung trieben, schien gar kein Ende mehr zu nehmen! Schon lange gönnte sich Gott keine Ruhe mehr, nicht einmal am 7. Tag!

Und während drunten auf der Erde kaum einer mehr an jenem „arbeitsfreien Tag” an Gott dachte, eilte Gott von einem Ort zum anderen, war Tag und Nacht unterwegs: um aufzurichten, wieder herzustellen, um zu heilen, zu

trösten. den schlimmsten Schaden zu vermeiden oder wieder gutzumachen, was sein liebstes Geschöpf den lieben langen Tag anstellte.

An jenem Morgen war es dann soweit: Gott blickte auf das eine Ende der Erde und sah, wie sich seine Menschen immer noch – oder schon wieder – die Köpfe einschlugen.

Dann blickte er auf das andere Ende der Erde und sah, wie seine Kinder immer noch – oder schon wieder – Müll und Gift in die Flüsse und Meere kippten und behaupteten, für Menschen und Robben bestünde keine Gefahr.

Das Maß ist voll, sagte Gott, nahm einen Urlaubsbogen, füllte ihn aus und reichte ihn bei zuständiger Stelle ein. Und die war er natürlich selbst.

Gott prüfte den Bogen, überlegte kurz und genehmigte sich selbst die beantragten Wochen. Daraufhin packte Gott seine sieben Sachen, schaltete den Anrufbeantworter ein und ließ darauf folgende Mitteilung zurück: „Die Zentrale ist zurzeit nicht besetzt. Gott ist in der Zeit vom 22. Juli bis 7. September leider nicht zu erreichen und verreist. Wenn Sie eine wichtige Nachricht hinterlassen wollen, dann sprechen Sie bitte jetzt: „piep“ Dann dachte Gott an seine Menschen, die er nun im Chaos zurückließ.

Und während er an jene dachte, die seinen guten fruchtbaren Boden verseuchten, statt Nahrung für alle anzubauen, schloss er entschieden den Koffer.

Dann dachte er an jene, die an diesem Chaos litten, da überlegte er: „Kein Ohr wird da sein, sie zu hören; keine Hand, die ihre Tränen trocknet und niemand, der ihnen Menschen schickt zum trösten.” Da setzte er seine Koffer ab, griff in seine rechte Jackentasche, holte seinen Urlaubsbogen heraus und schrieb: „gestrichen” darauf. Er packte seine sieben Sachen wieder aus, schaltete den Anrufbeantworter aus und sagte zu sich selbst: „Ich hätte sowieso nicht gewusst, wohin! Ich will weiter für die Menschen da sein und bei ihnen wohnen. Ich bleibe für sie jederzeit zu sprechen!“

Autor unbekannt

Pfarreiübergreifende Gruppe:

Erwachsenenbildungskreis, Pfarrvikar Christoph Zirkelbach, Norbert Heilmann, Stefan Neudorfer

Gruppen, die sich in Maria Ramersdorf und St. Pius treffen:

Ministranten, 3. Fr. im Monat, 15:30 Uhr, Maria Heidler

In Maria Ramersdorf:

Büchereiteam, Fr. Lorenz
Eltern-Kind-Gruppen, Informationen im Pfarrbüro
Katholischer Deutscher Frauenbund, Fr. Heidler
Powergymnastik, mittwochs 9:00 Uhr, Fr. Moosandl
Gymnastik für Frauen, montags 18:00 Uhr, Fr. Beer
Seniorentreff, Fr. Kainz
AK Familie, Fr. Hopf
Ramersdorfer Frauenchor, projektbezogen montags, 19:30 Uhr, Meggi Angerer
Ramersdorfer Dreigesang, Meggi Angerer
Chorgemeinschaft Ramersdorf, Jürgen Löffler
Kinderchor, Flötengruppe, Jürgen Löffler

In St. Pius:

Chorgemeinschaft St. Pius, wöchtl. Do 19:00 Uhr, Dr. Metz
Gebetskreis, mtl. 4. Mo 18:00 Uhr, Dr. Reger
Gemeinsames Frühstück, mtl. 4. Do 8:30 Uhr, Fr. Kuchler und Fr. Jäger
Gospelchor, wöchtl. Mi 19:30 Uhr, Dr. Metz
Kinderchor, Fr 17:00 Uhr (nicht in den Ferien), Dr. Metz
Kindergarten St. Pius, Irmgard Ederer, Leiterin
Eltern – Kind – Gruppen, wöchtl. Do 9:00 - 11:00 Uhr, Sylvia Zeußel
Kegelbahn, Herr Wagner
Seniorengemeinschaft, Fr. Kalb
Spielnachmittag, mtl. 1. und 3. Do 14:00 Uhr, Fr. Rittgasser

Weitere Informationen erhalten Sie im Pfarrbüro unter Tel. 40 06 79.

Kleiderkammer:

Kleiderannahme: Dienstag, 15:00-18:00 Uhr
Kleiderausgabe: Mittwoch, 14:00-17:00 Uhr
Um Kleider zu erhalten, ist ein Berechtigungsausweis erforderlich, der von der Caritas, Ottobrunnerstr. 18, 1. Stock, ausgestellt wird. Rückfragen zur Kleiderkammer richten Sie bitte an die Caritas: Tel.: 680 05 30.
Während der Schulferien ist die Kleiderkammer geschlossen.

Pfarrverbandsleitung: Pfarrer Harald Wechselberger

Sprechzeiten:

Maria Ramersdorf: **Tel.: 600 876 740**
Montagvormittag und Donnerstagnachmittag
St. Pius: **Tel.: 40 06 79**
Dienstagvormittag und Mittwochnachmittag

Seelsorgeteam (nach Vereinbarung):

- **Robert Schindlbeck, Pfarrer i. R.**
  Tel.: 40 06 79
- **Christoph Zirkelbach, Pfarrvikar**
  Tel.: 40 600 876 740
  E-Mail: christoph.zirkelbach@maria-ramersdorf.de
  Sprechzeiten St. Pius:
  Dienstagvormittag und Mittwochnachmittag
  Sprechzeiten Maria Ramersdorf:
  Montagvormittag und Donnerstagnachmittag
- **Dr. Franz Reger, Diakon**
  Tel.: 600 876 740
  E-Mail: franz.reger@maria-ramersdorf.de
- **Ivica Viskovic, Diakon**
  Tel.: 40 06 79
  E-Mail: IViskovic@ebmuc.de
  Sprechzeiten St. Pius:
  Mittwoch-, Donnerstag-, Freitagnachmittag
- **Michael Wendlinger, Pastoralreferent**
  Tel.: 600 876 74-13
  E-Mail: michael.wendlinger@maria-ramersdorf.de

Im Notfall? - Telefonseelsorge!

- **Gebührenfreier Anschluss**
  Tel.: 0800 - 111 0 222

Mitarbeiter:

- **Jürgen Löffler, Kirchenmusiker**
  Tel.: 628 990 95
  E-Mail: juergen.loeffler@maria-ramersdorf.de
- **Dr. Franz Metz, Kirchenmusiker**
  Tel.: 40 06 79
- **Daniela Ivanjak, Mesnerin und Hausmeisterin**
  Tel.: 40 06 79
- **Klaus-Jürgen Mainzer, Mesner und Hausmeister**
  Tel.: 991 614 12 oder 0179-480 55 36
  E-Mail: klaus-juergen.mainzer@maria-ramersdorf.de
- **Frau Surkic, Mesnerin und Hausmeisterin**
  Tel.: 600 876 740
- **Renate Beierbeck, Sekretärin**
  Tel.: 600 876 74-12
  E-Mail: info@maria-ramersdorf.de
- **Christa Heindl, Buchhalterin**
  Tel.: 600 876 740
  E-Mail: info@maria-ramersdorf.de
- **Ilona Jungbauer, Sekretärin und Buchhalterin**
  Tel.: 40 06 79
  E-Mail: pfarramt@piuskirche.de

Altenheimseelsorger im Münchenstift – Pflegeheim St. Maria:

- **Harald Wechselberger, Kirchenrektor**
  Tel.: 40 06 79
- **Stefan Eber, Gemeindereferent**
  Tel.: 49 05 50

Kindergarten St. Pius:

- **Irmgard Ederer, Kindergartenleiterin**
  Tel.: 450 80 78-0
  E-Mail: info@kita-st-pius.de

Inhaltsverzeichnis

Siehe, Deine Mutter! (Joh 19,27)....1
Die Legio Mariae....3
Der Frauenbund im Pfarrverband Maria Ramersdorf und St. Pius....4
Einladung zum Ramersdorfer Wallfahrtsweg....5
Männerchor München-Ramersdorf e.V....6
Film vom Pfarrverbandsgründungsfest als DVD erhältlich....7
Musikalische Angebote für Kinder und Jugendliche....8
Gebetskreis der Nächstenliebe....9
„Bücherfans“ zur Weiterführung der Pfarrbücherei gesucht!....10
Internet, Facebook, Wikipedia und mehr ….....11
Aktiv in Maria Ramersdorf und St. Pius....12
Nachtwanderung der Ministranten am 25.2....13
Ministrantenausflug zum Frühlingsfest am 27.4....14
Miniwochenende 15.6 –17.6.12 in Berchtesgaden....16
Zweite Kollekte in Maria Ramersdorf?....17
Erstkommunion in Maria Ramersdorf und St. Pius....18
Gemeinschaft....18
AK-Familie - Mit dem Radl durch das Altmühltal....19
Kindergarten St. Pius....20
Michael Haydns Missa Beatissimae Virginis Mariae....21
Der Frauendreißiger vom 15. August – 14. September 2012....22
Förderverein Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Ramersdorf in München e.V....24
Termine für Kinder und Jugendliche....28
80 Jahre St. Pius....30
80 Jahre St. Pius - Eindrücke vom Tag....31
Wallfahrt nach Maria Radna: Maria führt zusammen, Maria verbindet....33
10 Jahre Gospelchor Holy Tunes St. Pius....36
50. Geburtstag vom Zweiten Vatikanum....38
Was hat Glaube und Fußball gemeinsam, das Leben und das Spiel zu gewinnen....40
Braucht Gott eigentlich Urlaub?....43
Gruppen, Treffpunkte und Ansprechpartner....45
Seelsorger und Mitarbeiter im Pfarrverband....47
Inhaltsverzeichnis....49
Gottesdienstzeiten im Pfarrverband....50
Öffnungszeiten der Pfarrbüros....51

Gottesdienstzeiten im Pfarrverband

Maria Ramersdorf:

Hl. Messe:
Montag, Mittwoch:
8:00 Uhr
Donnerstag: 19:00 Uhr
Samstag: 18:00 Uhr
Sonntag: 11:00 Uhr
Herz – Jesu – Freitag: 8:00 Uhr
Laudes:
Freitag (außer Herz – Jesu – Freitag) 8:00 Uhr
Beichte und Rosenkranz:
Samstag: 17:30 Uhr

St. Pius:

Hl. Messe:
Dienstag, Donnerstag: 8:00 Uhr
Mittwoch: 18:00 Uhr
Sonntag: 9:30 Uhr
Andacht mit Eucharistischem Segen:
Freitag: 18:00 Uhr
Am Herz – Jesu – Freitag Wortgottesdienst mit Kommunionfeier.
Beichte und Rosenkranz:
Mittwoch: 17:30 Uhr

Impressum

Herausgeber: Pfarrverband Maria Ramersdorf – St. Pius
V.i.S.d.P.: Pfr. Harald Wechselberger

Pfarrbriefredaktion: Pfr. Harald Wechselberger, Prof. Dr. Fridolin Heidler, Diakon Ivica Viskovic, Stefan Neudorfer
Fotos: Margot Jäger, Sefan Neudorfer, Gemeindemitglieder, Archiv
Gestaltung: Diakon Ivica Viskovic, Stefan Neudorfer

WirmachenDruck.de
Sparen Sie bis zu 50% beim Druck!

Öffnungszeiten der Pfarrbüros

Maria Ramersdorf

Ramersdorfer Str. 6, 81669 München Tel.: 600 876 740
Fax.: 600 876 7444

Internet: www.maria-ramersdorf.de
E-Mail: info@maria-ramersdorf.de

Montag, Mittwoch, Freitag: 8:30 – 12:00 Uhr
Donnerstag: 15:00 – 18:00 Uhr

Bankverbindung:

HypoVereinsbank	Konto - Nr. 648 5154	Blz.: 700 202 70
Liga	Konto - Nr. 214 4310	Blz.: 750 903 00

St. Pius

Piusstr. 11, 81671 München Tel.: 40 06 79 u. 40 14 12
Fax.: 499 16 28

Internet: www.piuskirche.de
E-Mail: pfarramt@piuskirche.de

Montag 8:30 – 12:00 Uhr
15:00 – 16:30 Uhr
Dienstag und Donnerstag 8:30 – 12:00 Uhr
Mittwoch 15:00 – 18:00 Uhr

Bankverbindung:

HypoVereinsbank	Konto - Nr. 81 774	Blz.: 700 202 70
Liga	Konto - Nr. 214 4972	Blz.: 750 903 00

Hinweis in eigener Sache:

Der Pfarrbrief erscheint vor Weihnachten und in verringerter Auflage zu Ostern und zum Frauendreißiger. Er liegt immer wochenlang in beiden Kirchen auf und kann über das Internet heruntergeladen werden.

Pfarrbriefe sind Informationsschriften der Kirche, kein Werbematerial.

Redaktionsschluss Weihnachtspfarrbrief: 01.11.2012